

der Verfasser statt Arbeitsschulmethode lieber Arbeitsschulprinzip gesagt haben will (S. 137). Was wir vermissen, ist die Erwähnung der Legende, deren pädagogischer Wert nicht bestritten werden kann. Sie ist ja doch das anschaulich-farbige Gewand einer religiösen Wahrheit, die uns ans Herz greift (vgl. die neutestamentlichen Apokryphen oder die „Christuslegenden“ von S. Lagerlöf). Nur wenige Zeilen sind dem kirchengeschichtlichen Unterricht gewidmet, und über den Aufbau einer solchen Stunde, über einschlägiges förderliches Schrifttum wird nichts mitgeteilt (vgl. z. B. K. Kirch — A. Rodewyk, „Helden des Christentums“ oder „Licht und Leben“, Mittelstufe, Patmos-Verlag, Düsseldorf). Dankenswert sind die geschichtlichen Exkurse über das Apostolische Glaubensbekenntnis, das Kerygma in der kirchlichen Seelsorge und die Verkündigungstheologie. Sie geben eine bemerkenswerte Vertiefung und Bekräftigung der kerygmatischen Grundgedanken, die der Verfasser in seiner „Frohbotschaft und unsere Glaubensverkündigung“ 1936 zum ersten Male vertreten hat.

Münster (Westf.)

A. Burgardsmeier

PASCHER, JOS.: *Eucharistia*. Gemeinsch. verlegt von Aschendorff, Münster, und E. Wewel, Freiburg i. Br. 1953², 390 Seiten, gbd. DM 14,60.

Die Einleitung untersucht das Verhältnis des Abendmahles zum Passah-Mahl und zum Kreuzesopfer. Der Mahlopfcharakter wird kräftig herausgearbeitet als leitende Sicht für die nachfolgende Darlegung. Im 1. Hauptteil geht P. die einzelnen Teile der Messe in gründlicher — aber wohlthuend weitherziger — Sinndeutung durch, immer mit dem Blick auf den praktischen Mitvollzug. Der 2. Hauptteil gibt zusammenfassende Durchblicke. — Der Mahlopfcharakter, der sicher im Abendmahl und in der alten christlichen Zeit im Vordergrund stand, tritt kräftig hervor, weniger kräftig — ohne indes vernachlässigt zu sein — der vom Tridentinum und der Enz. Mediator Dei so stark betonte Bezug zum Kreuzesopfer. — P. bietet wesentliche Einsichten, die geeignet sein dürften, ein Verständnis anzubahnen auch bei evang. Christen und dem Missionar zu helfen, das hl. Opfer im Anschluß an heidnische Mahlopf zu erklären.

St. Augustin/Siegburg

J. Haverott SUD

STAAB, KARL UND FREUNDORFER, JOSEF: *Die Thessalonicherbriefe, die Gefangenschaftsbriefe und die Pastoralbriefe*. (Das Regensburger Neue Testament, Hrsg. A. Wickenhauser und Otto Kuß, Bd. 7.) Pustet, Regensburg 1950. 264 Seiten, kart. DM 7,80, gbd. DM 9,80.

Das Regensburger NT bedarf kaum noch der Empfehlung. Sehr dienlich dem Seelsorger und Missionar, bietet es nicht nur die notwendigste Ausdeutung des fortlaufenden Textes, sondern in seinen Exkursen Durchblicke durch die ntl. Botschaft, die sich nicht jeder Leser selbst erarbeiten könnte, die aber für die Frucht der Bibellektüre und ihre Auswertung grundlegend sind.

Münster (Westf.)

Dr. H. Eising